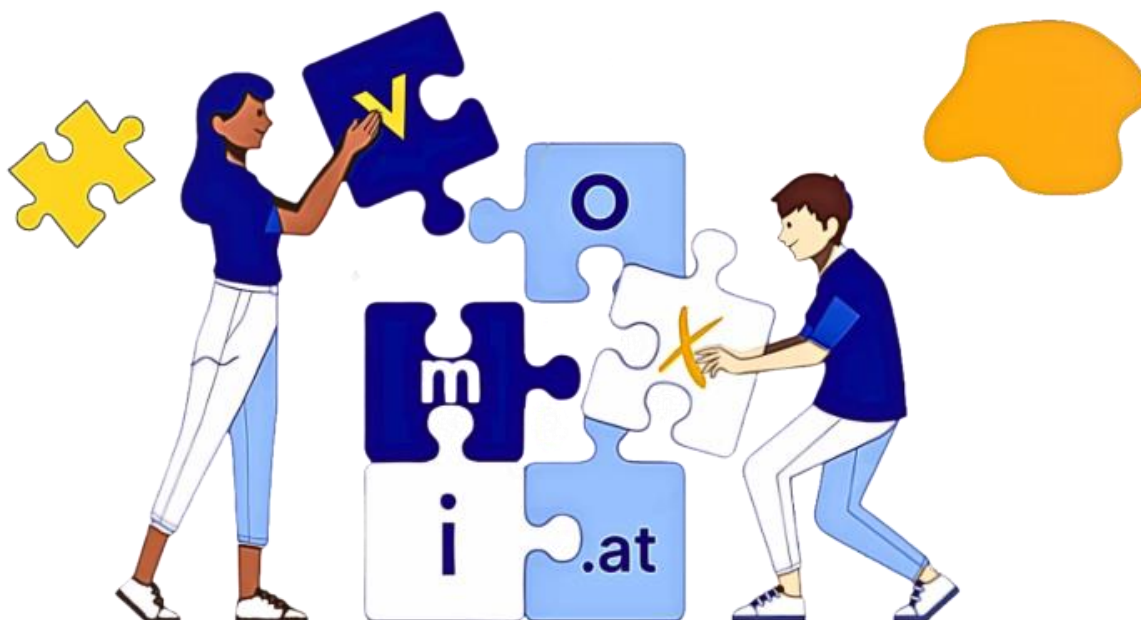


Qualitätsrahmen mit Checkliste für Schulen

Stand August 2026



Präambel

Das folgende Dokument umfasst eine Präambel, die gemeinsamen Prinzipien der voXmi-Bildungseinrichtungen und eine praxisnahe Checkliste zur Gestaltung und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten im Sinne einer gelebten Mehrsprachigkeit am Standort.

voXmi (von- und miteinander Sprachen lernen und erleben) wurde 2008 als Projekt des österreichischen Bundesministeriums für Bildung initiiert. Die bundesweite Koordination der Vernetzung und strategischen Weiterentwicklung liegt heute bei einem Konsortium der Pädagogischen Hochschulen Österreichs. Schulen aller Schularten, elementare Bildungseinrichtungen und Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit sind Teil des ständig wachsenden Netzwerks.

Das Netzwerk unterstützt Bildungsinstitutionen beim professionellen Umgang mit vielsprachigen Lernendengruppen und bei der Entwicklung einer entsprechenden sprach*enfreundlichen ¹ institutionellen Kultur. Vernetzung ist für voXmi ein zentrales Element des Von- und Miteinander Lernens, auch über Landes- und Sprach*engrenzen hinaus. voXmi-Institutionen teilen folgende vier Prinzipien, die handlungsleitend für eine kontinuierliche voXmi-Standortentwicklung sind:

Prinzip 1: voXmi-Bildungsinstitutionen erkennen alle Sprachen der am Bildungsprozess Beteiligten als gleichwertig an und nehmen sprachliche Vielfalt als Schatz wahr.	Prinzip 2: voXmi-Bildungsinstitutionen bieten ein breites Angebot, Sprachen voneinander und miteinander zu lernen.
Prinzip 3: voXmi-Bildungsinstitutionen setzen sprach*enbewusste und sprach*ensensible Bildungsangebote bzw. einen entsprechenden Unterricht in allen Fächern um.	Prinzip 4: voXmi-Bildungsinstitutionen setzen kritisch reflektiert digitale Medien zum Sprach*enlernen und Erweitern der sprachlichen Repertoires der Lernenden ein und nutzen diese auch für die Vernetzung über (sprachliche) Grenzen hinweg.

Die zentrale Maßnahme zur Qualitätssicherung bildet nach frühestens zwei Jahren aktiver Teilnahme im Netzwerk die voXmi-Zertifizierung. Zertifizierte Bildungsinstitutionen können sich nach weiteren drei Jahren rezertifizieren lassen.

¹ Um das Konzept von Sprache*n in seiner Pluralität, Vielschichtigkeit, Normativität, Dynamik und Individualität auch schriftlich sichtbar zu machen, verwenden wir das Asterisk-Zeichen (*). Die Anregung zu dieser Schreibweise geht auf Verena Plutzar zurück, die sie im Rahmen einer internen Diskussionsrunde einbrachte.

voXmi-Checkliste für Schulen / Langfassung

Die folgende Checkliste stellt ein einfach handhabbares, regelmäßig einsetzbares Instrument zur Erhebung der aktuellen Umsetzung der voXmi-Prinzipien an der eigenen Schule dar. Sie unterstützt dabei, bereits Vorhandenes sichtbar zu machen, mögliche Lücken zu entdecken und daraus voXmi-Ziele für die Standortentwicklung in den nächsten zwei bis drei Jahren abzuleiten. Sie dient als Vorbereitung und Dokumentation für die voXmi-Zertifizierung.

In der Langfassung der voXmi-Checkliste für Schulen aller Schularten werden die Qualitätskriterien zu den voXmi-Prinzipien mit Ankerpunkten aus folgenden Bezugsdokumenten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung erweitert und vertieft:

- Der Qualitätsrahmen für Schulen des österreichischen Bildungsministeriums benennt Qualitätskriterien für Schulentwicklung aller Schularten ([QMS – Qualitätsrahmen](#)). Die entsprechenden Punkte wurden direkt aus dem Dokument übernommen und nicht verändert.
- Der QIK-Check (Qualität in inklusiven Klassen / Lerngruppen) wurde als Arbeitshilfe zur Selbstevaluation von Schulen und für die Entwicklung am Standort von einer Arbeitsgruppe mit Unterstützung des Stadtschulrats Wien erstellt ([qikcheck 1.0](#)). Einzelne Punkte wurden für voXmi angepasst und durch Kursivsetzung der Quellenangabe gekennzeichnet.

1

PRINZIP 1

voXmi-Bildungsinstitutionen erkennen alle Sprachen der am Bildungsprozess Beteiligten als gleichwertig an und nehmen sprachliche Vielfalt als Schatz wahr.

1.1

Sprachenvielfalt ist im Schulhaus, auf der Webseite, im Schulprofil und bei Programmaktivitäten präsent und sichtbar.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung hat klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich der Entwicklung der Schule. (Q2/2.1.1)

Lernende fühlen sich wohl an der Schule und erleben Anerkennung und Wertschätzung. (Q5/5.3.1)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Alle Beteiligten der Schule nutzen diese als Ort des Austausches und der Begegnung. (D3.1)

Alle Beteiligten der Schule/Lerngruppe betreiben aktive Öffentlichkeitsarbeit. (D3.2)

Es werden Möglichkeiten genutzt, die Arbeit der Schule/Lerngruppe in der Öffentlichkeit zu präsentieren (z.B. Tag der offenen Tür, Schulfest, usw.). (D3.3)

Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit werden inklusive Gedanken/Ideen nach außen getragen und verbreitet. (D3.4)

Informationsmedien (wie etwa Folder, Plakate, Homepage) der Schule/Lerngruppe bringen eine inklusive Grundeinstellung klar zum Ausdruck. (D3.5)

Informationsmedien sind für alle zugänglich (z.B. barrierefreie Website, Folder in vielen Sprachen bzw. in leichter Sprache). (D3.6)

Lokale Partner*innen (wie etwa Vereine, Jugendzentren, öffentliche Bibliotheken ...) werden als Bereicherung/Ressource für die Schule/Lerngruppe gesehen. (D3.7)

Lokale Gruppierungen werden in die Aktivitäten der Schule/Lerngruppe miteinbezogen. (D3.8)

Die Schule/Lerngruppe ist an übergreifenden Gremien beteiligt (z.B. Regionalforen, Bezirksversammlungen). (D3.9)

Es gibt Kontakt zu anderen Schulen/Lerngruppen. Diese Kontakte tragen zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung bei. (D3.10, D 3.11)

Durch Netzwerkarbeit werden inklusive Ideen weiterentwickelt und verbreitet. (D3.12)

1.2

Die Schule hat ein Gesamtkonzept zu sprachlicher Bildung, das an Eltern, Erziehungsberechtigte und Außenstehende kommuniziert wird.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu
☐ eher nicht zu
☐ eher zu
☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung erstellt in Kooperation mit den Lehrenden und dem weiteren pädagogischen Personal die Pädagogischen Leitvorstellungen, die auf die Voraussetzungen und Bedarfe der Lernenden abgestimmt sind, und sorgt für dessen Umsetzung. (Q2/2.2.2)

Die Schulleitung sorgt für funktionierende Kommunikationsprozesse nach innen (gegenüber den Lehrenden, dem weiteren pädagogischen Personal, dem sonstigen Personal sowie gegenüber Lernenden und Erziehungsberechtigten) und außen (gegenüber den zuständigen Behörden, den Beratungs- und Unterstützungssystemen sowie der Öffentlichkeit). (Q2/2.2.6)

Die Schulleitung fördert den professionellen Diskurs über ein gemeinsames pädagogisches Grundverständnis von Lernen und Lehren. (Q3/3.1.14)

Die Schulleitung stellt sicher, dass Lehrende sowie das weitere pädagogische Personal Maßnahmen für individuelle Lernprozesse aufeinander abstimmen und dass diese Maßnahmen alle Lernenden erfassen. (Q3/3.1.25)

Lehrende holen sich in kooperativen Arbeitsformen regelmäßig Feedback von Kolleg*innen ein und nutzen deren Expertise als Ressource für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts. (Q3/3.3.4)

Die Schulleitung sorgt für eine konstruktive Zusammenarbeit unter den Schulpartner*innen. (Q4/4.1.5)

Die Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische Personal und sonstige Personal stellen sicher, dass in der Schule verlässliche Ansprechpartner*innen² für Kooperationspartner*innen vorhanden sind. (Q4/4.2.1)

² Für eine einheitliche gendergerechte Schreibweise verwenden wir durchgängig das Asterisk-Zeichen.

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Die Schulleitung unterstützt die Entwicklung einer inklusiven Haltung an der Schule. Dazu gehören ein positiver Umgang mit Vielfalt und insbesondere mit sprachlicher Vielfalt. (Sprachliche) Vielfalt ist im Leitbild der Schule verankert. (C2.1)

Jede Ausdrucksform wird anerkannt und es werden Möglichkeiten geboten, sie anzuwenden. (A1.3)

Die Schüler*innen entwickeln gemeinsam Gesprächsregeln für die Lerngruppe. (C4.5)

Alle wichtigen Informationen werden für die Erziehungsberechtigten übersetzt. (E6.2)

Die Schule fördert das gegenseitige Helfen unter den Erziehungsberechtigten und unter den Schüler*innen. (E6.5)

Schüler*innen ohne Kenntnisse der deutschen Sprache werden in der Einstiegsphase begleitet und unterstützt. (E6.7)

Jede Sprache und die Sprachenvielfalt werden als wertvoll geachtet. (E6.8)

Der Unterricht ist so gestaltet, dass die Schüler*innen außer dem sprachlichen Ausdruck vermehrt auch andere Ausdrucksformen anwenden können (Musik, künstlerisches Gestalten, Pantomime ...) (E6.10)

Die Unterrichtsgestaltung erlaubt die kooperative Arbeit an einem gemeinsamen Thema auf unterschiedlichem Niveau unter Verwendung aller Ausdrucksmittel (wie z.B. Projektunterricht). (E6.11)

Die sprachlichen Fördermaßnahmen werden inklusiv und vorrangig integrativ innerhalb der Lerngruppe organisiert. (E6.12)

1.3

Die Schulleitung und das pädagogische Team nehmen an Professionalisierungsmaßnahmen teil. Die Dokumentation zu Fort- und Weiterbildungen wird gesammelt und zugänglich gemacht.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu
☐ eher nicht zu
☐ eher zu
☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung sorgt durch Reflexion, durch Einholen von Feedback und die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Qualität des eigenen Führungshandels. (Q2/2.1.8)

Die Schulleitung plant und steuert, ausgehend von den Kompetenzen der Lehrenden und dem Bildungsangebot der Schule, Personalentwicklungsmaßnahmen. (Q2/2.3.5)

Lehrende sorgen durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Qualität ihres pädagogischen Handelns. (Q3/3.3.2)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Ich bin bereit, mich fortzubilden und mir eventuell fehlende Kompetenzen anzueignen. (B2.12)

Wir nehmen uns als Pädagog*innenteam wahr, das an gemeinsamen Zielen und Aufgaben arbeitet. (C1.1)

Das Pädagog*innenteam koordiniert seine Aktionen und Aktivitäten. (C1.5)

Das Pädagog*innenteam erarbeitet gemeinsam Entwicklungspläne für einzelne Schüler*innen. (C1.6)

Das Pädagog*innenteam teilt die Verantwortung für seine Arbeit. (C1.7)

Das Pädagog*innenteam findet gemeinsam Möglichkeiten, Hindernisse für inklusiven Unterricht abzubauen und auszuräumen. (C1.9)

Die Schulleitung unterstützt Pädagog*innen bei der Organisation von Fortbildungen. (C2.4)

Die Schulleitung fördert den Erfahrungsaustausch im Team (z. B. durch kollegiale Unterrichtsbesuche) und mit anderen Schulen, um Anregungen für die eigene pädagogische Praxis zu bekommen. (C2.8)

1.4

Es gibt regelmäßigen Erfahrungsaustausch unter den Pädagog*innen in Bezug auf ihre Kenntnisse und Vorgehensweisen zum Thema Vielfalt und Mehrsprachigkeit.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende holen sich in kooperativen Arbeitsformen regelmäßig Feedback von Lernenden zu ihrem Unterricht ein, besprechen die Ergebnisse mit den Lernenden und leiten daraus Maßnahmen für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts ab. (Q3/3.3.4)

Lehrende richten die Unterrichtsentwicklung am aktuellen pädagogischen Diskurs aus und orientieren sich an relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen. (Q3/3.3.7)

Lehrende und das weitere pädagogische Personal pflegen eigenverantwortlich systematische Formen der Kooperation zur Entwicklung des Unterrichts einer Klasse oder eines Unterrichtsfaches. (Q3/3.4.3)

Lehrende und das weitere pädagogische Personal nutzen im Bedarfsfall die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme. (Q3/3.5.1)

Lehrende mit Zusatzqualifikationen bringen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Beratungs- und Unterstützungsarbeit in Schulentwicklungsprozesse ein. (Q3/3.5.4)

Die Schulleitung sorgt für ein funktionierendes Beratungs- und Unterstützungssystem und stimmt schulinterne und außerschulische Angebote aufeinander ab. (Q3/3.5.5)

... informiert Lehrende, Lernende, Erziehungsberechtigte (im Fall von Berufsschulen: auch Lehrberechtigte) über schulinterne und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote. (Q3/3.5.6)

... gewährleistet, dass Ergebnisse und Erkenntnisse aus der schulinternen und außerschulischen Beratungs- und Unterstützungsarbeit für Schulentwicklungsprozesse genutzt werden. (Q3/3.5.8)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Pädagog*innen verstehen sich – wie Schüler*innen – als Lernende. (A1.10)

Wir nehmen uns als Pädagog*innenteam wahr, das an gemeinsamen Zielen und Aufgaben arbeitet. (C1.1)

Im Pädagog*innenteam pflegen wir wertschätzende Kommunikation und achtsamen Umgang miteinander. (C1.2)

Das Pädagog*innenteam nimmt sich als gleichwertig wahr. Unterschiedliche Kompetenzen werden wertgeschätzt und können eingebracht werden. (C1.3)

Jede*r aus dem Pädagog*innenteam kann Kritik annehmen, eigene Grenzen als Herausforderung ansehen und das eigene Tun kritisch hinterfragen. (C1.4)

Das Pädagog*innenteam reflektiert die spezifischen Rollen im Team. (C1.8)

Das Pädagog*innenteam findet gemeinsam Möglichkeiten, Hindernisse für inklusiven Unterricht abzubauen und auszuräumen. (C1.9)

Das Pädagog*innenteam überprüft seinen Erfolg. (C1.10)

Das Pädagog*innenteam teilt die Arbeit gerecht untereinander auf. (C1.11)

Das Pädagog*innenteam spricht Konflikte an und ist um gemeinsame Lösungen bemüht. (C 1.12)

1.5

Es gehört zur alltäglich gelebten Praxis, dass Lernende ihr gesamtes sprachliches Repertoire auf vielfältige Weise im Unterricht, in Aktivitäten und in Projekten einbringen.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende und das weitere pädagogische Personal unterstützen und fördern die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Lernenden. (Q3/3.1.5)

... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel. (Q3/3.1.9)

Die Schulleitung erarbeitet in Kooperation mit den Lehrenden sowie dem weiteren pädagogischen Personal Konzepte zur Gestaltung eines Unterrichts, der individuelle Lernprozesse ermöglicht. (Q3/3.1.24)

Lernende finden ihre individuellen Bedürfnisse und Bedarfe ausreichend berücksichtigt. (Q5/5.3.2)

Lernende beteiligen sich am Schulleben durch die Teilnahme an und aktive Gestaltung von Schulveranstaltungen sowie ihrer Lernumgebung. (Q5/5.3.5)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Allen Schüler*innen wird Lernfähigkeit zugetraut. (A1.11)

Es wird darauf geachtet, dass alle Schüler*innen die Unterstützung bekommen, die sie für die gleichberechtigte Teilhabe brauchen. (A1.12)

Alle Schüler*innen werden in ihren Stärken und Kompetenzen bestärkt. (A3.6)

Der Unterricht ist so gestaltet, dass die Schüler*innen neben dem sprachlichen Ausdruck vermehrt auch andere Ausdrucksformen anwenden können (Musik, künstlerisches Gestalten, Pantomime ...). (E6.10)

Die Unterrichtsgestaltung ermöglicht die kooperative Arbeit an einem gemeinsamen Thema auf unterschiedlichem Niveau unter Verwendung aller Ausdrucksmittel (wie z. B. Projektunterricht). (E6.11)

Die sprachlichen Fördermaßnahmen werden inklusiv und vorrangig integrativ innerhalb der Lerngruppe organisiert. (E6.12)

Die Schüler*innen arbeiten zusammen und helfen einander. (C4.7)

Es ist für die Schüler*innen in Ordnung, dass bei Gruppenarbeiten jede Person das leistet, was sie beitragen kann. (C4.11)

Jede*r von den Schüler*innen übernimmt kleine Aufgaben zum Wohl der gesamten Gruppe. (C4.12)

1.6

Das pädagogische Team begleitet und unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte darin, die Lernenden zu Hause und in Zusammenarbeit mit der Schule (mehr-)sprachlich zu bilden.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende und das weitere pädagogische Personal nutzen im Bedarfsfall die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme. (Q3/3.5.1)

... informieren Lernende, Erziehungsberechtigte (im Fall von Berufsschulen: auch Lehrberechtigte) über schulinterne und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote. (Q3/3.5.2)

... mit Zusatzqualifikationen beraten Lernende etwa im Hinblick auf Lernprobleme und die Entwicklung von Begabungen und dokumentieren diese Tätigkeit regelmäßig. (Q3/3.5.3)

... mit Zusatzqualifikationen bringen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Beratungs- und Unterstützungsarbeit in Schulentwicklungsprozesse ein. (Q3/3.5.4)

Die Schulleitung sorgt für ein funktionierendes Beratungs- und Unterstützungssystem und stimmt schulinterne und außerschulische Angebote aufeinander ab. (Q3/3.5.5)

... informiert Lehrende, Lernende, Erziehungsberechtigte (im Fall von Berufsschulen: auch Lehrberechtigte) über schulinterne und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote. (Q3/3.5.6)

... stellt sicher, dass eine regelmäßige Dokumentation und Evaluation der Beratungs- und Unterstützungsangebote erfolgt. (Q3/3.5.7)

... gewährleistet, dass Ergebnisse und Erkenntnisse aus der schulinternen und außerschulischen Beratungs- und Unterstützungsarbeit für Schulentwicklungsprozesse genutzt werden. (Q3/3.5.8)

Die Schulleitung informiert die Schulpartner*innen (die Lernenden, Lehrenden und Erziehungsberechtigten) über ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte. (Q4/4.1.1)

Erziehungsberechtigte erleben die Kommunikation mit der Schule als angemessen und fühlen sich wertgeschätzt. (Q5/5.3.14)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Es wird darauf geachtet, dass alle am Schulleben Beteiligten (Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Pädagog*innen und weiteres Personal) respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen. (A2.1)

Erziehungsberechtigte werden beim ersten Kontakt mit der Schule als zukünftige Partner*innen wertschätzend und vorurteilsfrei empfangen. (C5.1)

Es gibt Möglichkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Pädagog*innen, Schüler*innen und Erziehungsberechtigten. (C5.5)

Die Pädagog*innen schätzen die Erziehungsberechtigten mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen zu ihren Kindern. (C5.6)

Erziehungsberechtigte können im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Teil des „Lern“-Teams in Planung und Durchführung von Unterricht eingebunden werden. (C5.7)

Der Aufbau einer sich gegenseitig unterstützenden Schulgemeinschaft wird als genauso wichtig angesehen, wie die Steigerung der kognitiven Leistungen. (C5.8)

Die Erziehungsberechtigten haben unterschiedliche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und vielfältige Möglichkeiten, ihre Sorgen in Bezug auf ihre Kinder und deren Fortschritte mit dem Pädagog*innenteam zu besprechen (z. B.

Sprechstunden, Teamsitzungen, E-Mail-Kontakt, Tools wie School Fox, gemeinsame außerschulische Aktivitäten, Elternabende zu Themenschwerpunkten ...). (C5.9)

Erziehungsberechtigte können sich auf vielfältige Weise am Schulleben beteiligen. (C5.10)

Es werden mögliche Ängste bei Erziehungsberechtigten vor Besuchen in der Schule und Gesprächen mit Pädagog*innen wahrgenommen und Schritte zu ihrer Überwindung unternommen. (C5.11)

Die Pädagog*innen fördern die Anteilnahme der Erziehungsberechtigten am Lernen ihrer Kinder. (C5.12)

2

PRINZIP 2

voXmi-Bildungsinstitutionen bieten ein breites Angebot, Sprachen voneinander und miteinander zu lernen.

2.1

Die Schule hat ein erweitertes Lernangebot für (Fremd-)Sprachen und fördert und ermöglicht die Begegnung mit sprachlicher Vielfalt im Unterrichtsalltag.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende und das weitere pädagogische Personal unterstützen und fördern die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Lernenden. (Q3/3.1.5)

... schaffen kognitive Aktivierung, setzen Herausforderungen im Unterricht und unterstützen die Lernenden dabei, anspruchsvolle Ziele zu erreichen. (Q3/3.1.7)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Im Klassenzimmer gibt es eine vorbereitete Lernumgebung, die den Lernbedürfnissen aller Schüler*innen gerecht wird. (D2.7)

Es gibt Lern- und Arbeitsmaterialien für die unterschiedlichen Lern- und Wahrnehmungstypen. (D2.8)

Wenn nötig, werden für einzelne Schüler*innen spezielle Lernmaterialien angefertigt oder beschafft. (D2.10)

Wenn nötig, werden für einzelne Schüler*innen technische Hilfsmittel beschafft. (D2.11)

Der Unterricht ist so gestaltet, dass die Schüler*innen neben dem sprachlichen Ausdruck vermehrt auch andere Ausdrucksformen anwenden können (Musik, künstlerisches Gestalten, Pantomime ...). (E6.10)

Wir nutzen die individuellen Vorkenntnisse als Anknüpfungspunkte für gemeinsame Themen und Vorhaben. (E2.3)

Wir initiieren und unterstützen Gelegenheiten zum "Lernen durch Lehren", Kooperation und Teamarbeit. (E2.10)

2.2

Die Schule ermöglicht den Zugang zu Erstsprachenunterricht. Die Schulleitung und das pädagogische Team ermutigen die Lernenden zur Teilnahme.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung sorgt für ein funktionierendes Beratungs- und Unterstützungssystem und stimmt schulinterne und außerschulische Angebote aufeinander ab. (Q3/3.5.5)

Die Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal stehen in aktivem Austausch und enger Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Bildungsregion. (Q4/4.2.2)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Das Pädagog*innenteam nimmt sich als gleichwertig wahr. Unterschiedliche Kompetenzen werden wertgeschätzt und können eingebracht werden. (C1.3)

Das Pädagog*innenteam koordiniert seine Aktionen und Aktivitäten. (C1.5)

Die Schulleitung bemüht sich um notwendige Rahmenbedingungen für inklusiven Unterricht (z.B. Teambildung, Stundenpläne, Zeitschienen, personale und räumliche Ressourcen). (C2.2)

2.3

Das Team greift Unterrichtsideen und didaktische Vorschläge aus dem voXmi-Netzwerk auf, setzt diese um und stellt eigene Ideen und Aktivitäten im Netzwerk zur Verfügung.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu
☐ eher nicht zu
☐ eher zu
☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung stellt sicher, dass Lehrende sowie das weitere pädagogische Personal Maßnahmen für individuelle Lernprozesse aufeinander abstimmen und dass diese Maßnahmen alle Lernenden erfassen. (Q3/3.1.25)

Lehrende und das weitere pädagogische Personal tauschen sich entsprechend der an der Schule geschaffenen Organisations- und Arbeitsstrukturen regelmäßig aus. (Q3/3.4.1)

... arbeiten gemeinsam an der Gestaltung, Durchführung und Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse. (Q3/3.4.2)

... pflegen eigenverantwortlich systematische Formen der Kooperation zur Entwicklung des Unterrichts einer Klasse oder eines Unterrichtsfaches. (Q3/3.4.3)

... nutzen kollegiales Feedback, um von- und miteinander zu lernen. (Q3/3.4.4)

... stellen sicher, dass die kooperativ erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse dokumentiert und in Schulentwicklungsprozesse eingebracht werden. (Q3/3.4.5)

... nutzen qualitative und quantitative Daten für die gemeinsame systematische Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse. (Q3/3.4.6)

Die Schulleitung gewährleistet Strukturen, die unterschiedliche Formen der Kooperation unter Lehrenden ermöglichen und fördern. (Q3/3.4.7)

... schafft Verbindlichkeit und Regelungen hinsichtlich der Zusammenarbeit von Lehrenden und dem weiteren pädagogischen Personal. (Q3/3.4.8)

Die Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal stellen sicher, dass in der Schule verlässliche Ansprechpartner/innen für Kooperationspartner/innen vorhanden sind. (Q4/4.2.1)

... stehen in aktivem Austausch und enger Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Bildungsregion. (Q4/4.2.2)

... kooperieren mit weiteren regionalen, überregionalen und internationalen Bildungseinrichtungen. (Q4/4.2.3)

... gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein. (Q4/4.2.4)

- ... pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken. (Q4/4.2.5)
- ... informieren die Öffentlichkeit über die Schule und ihre Bildungsangebote. (Q4/4.2.6)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

- Wir nehmen uns als Pädagog*innenteam wahr, das an gemeinsamen Zielen und Aufgaben arbeitet. (C1.1)
- Das Pädagog*innenteam koordiniert seine Aktionen und Aktivitäten. (C1.5)
- Das Pädagog*innenteam teilt die Verantwortung für seine Arbeit. (C1.7)
- Das Pädagog*innenteam reflektiert die spezifischen Rollen im Team. (C1.8)
- Das Pädagog*innenteam findet gemeinsam Möglichkeiten, Hindernisse für inklusiven Unterricht abzubauen und auszuräumen. (C1.9)
- Das Pädagog*innenteam überprüft seinen Erfolg. (C1.10)
- Das Pädagog*innenteam teilt die Arbeit gerecht untereinander auf. (C1.11)
- Die Zusammenarbeit mit den inner- und außerschulischen Expert*innen ist von Wertschätzung und gegenseitiger Anerkennung getragen. (C3.1)
- Bei der Zusammenarbeit mit externen Expert*innen sind die Rollen und Verantwortlichkeiten geklärt. (C3.2)
- Es gibt den nötigen und ansprechenden Raum für den Austausch mit den Expert*innen. (C3.3)
- Es gibt die nötige und geplante Zeit für den Austausch mit den Expert*innen. (C3.4)
- Es gibt ein*e Koordinator*in für die Absprache von Terminen, Fragestellungen, etc. (C3.5)

2.4

Die Pädagog*innen dokumentieren und evaluieren regelmäßig, was im Hinblick auf sprachliche Vielfalt und sprachliche Bildung am Standort umgesetzt wird.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

- Lehrende entwickeln die Qualität ihres eigenen Unterrichts laufend weiter, indem sie quantitative und qualitative Daten sowie sonstige Informationen zu ihrem pädagogischen Handeln und zu den Lernenden nutzen. (Q1/1.1.18)
- Lehrende und das weitere pädagogische Personal stellen sicher, dass die kooperativ erarbeiteten Konzepte und Ergebnisse dokumentiert und in Schulentwicklungsprozesse eingebracht werden. (Q3/3.4.5)
- Lernende, Lehrende und Erziehungsberechtigte nutzen ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte im Rahmen der Schulpartnerschaft und bringen ihre Vorschläge und Interessen ein. (Q4/4.1.6)
- ... beteiligen sich am Schulleben und erleben sich als Teil der Schulgemeinschaft. (Q4/4.1.7)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

- Das Pädagog*innenteam reflektiert gemeinsam. (E3.1)
- Es gibt im Stundenplan festgelegte gemeinsame Reflexionszeiten. (E3.2)
- Wir sorgen für eine wertschätzende, partnerschaftliche Gesprächsatmosphäre. (E3.3, E3.4)

Unsere Reflexionsergebnisse werden protokolliert. (E3.9)

Notwendige Veränderungen werden gemeinsam beschlossen. (E3.10)

Wir prüfen, ob wir unsere abgesprochenen Ziele auch erreicht haben. (E3.12)

Wir erstellen vor Beginn des Schuljahres eine Jahresplanung mit lehrplanrelevanten, fächerübergreifenden Schwerpunktthemen, die für alle Schüler*innen Bedeutung haben. (E1.1)

Wir erstellen Arbeitspläne, die es allen Schüler*innen und uns ermöglichen, den Überblick zu behalten. (E1.11)

2.5

Die Pädagog*innen tauschen sich standortübergreifend zu Aktivitäten und Sprach*envielfalt (im Fachunterricht) aus.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu
☐ eher nicht zu
☐ eher zu
☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende tragen aktiv zum Qualitätsentwicklungsprozess der Schule bei und arbeiten in Schulentwicklungsprojekten mit. (Q1/1.1.14)

Lehrende und das weitere pädagogische Personal pflegen eigenverantwortlich systematische Formen der Kooperation zur Entwicklung des Unterrichts einer Klasse oder eines Unterrichtsfaches. (Q3/3.4.3)

Lehrende und das weitere pädagogische Personal nutzen im Bedarfsfall die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme. (Q3/3.5.1)

Die Schulleitung, Lehrende, das weitere pädagogische und sonstige Personal stellen sicher, dass in der Schule verlässliche Ansprechpartner*innen für Kooperationspartner*innen vorhanden sind. (Q4/4.2.1)

... stehen in aktivem Austausch und enger Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Bildungsregion. (Q4/4.2.2)

... kooperieren mit weiteren regionalen, überregionalen und internationalen Bildungseinrichtungen. (Q4/4.2.3)

... gehen Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Einrichtungen der Arbeitswelt ein. (Q4/4.2.4)

... pflegen Kontakte zu regional, überregional und international relevanten Bildungsinitiativen und Netzwerken. (Q4/4.2.5)

... informieren die Öffentlichkeit über die Schule und ihre Bildungsangebote. (Q4/4.2.6)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Es wird darauf geachtet, dass alle Schüler*innen die Unterstützung bekommen, die sie für die gleichberechtigte Teilhabe brauchen. (A1.12)

Kolleg*innen nehmen einander in ihren Stärken und Kompetenzen wahr und nutzen sie. (A3.7)

Wir können unsere Ideen, Vorschläge und Kompetenzen konstruktiv in ein Team (bzw. im Austausch mit Kolleg*innen an anderen Standorten) einbringen. (B2.4)

Die Schulleitung fördert den Erfahrungsaustausch unter den Kolleg*innen (z.B. durch kollegiale Unterrichtsbesuche) und mit anderen Schulen, um Anregungen für die eigene pädagogische Praxis zu bekommen. (C2.8)

Durch Netzwerkarbeit werden inklusive Ideen (zu Sprach*envielfalt im Fachunterricht) weiterentwickelt und verbreitet. (D3.12)

3

PRINZIP 3

voXmi-Bildungsinstitutionen setzen sprach*enbewusste und sprach*ensensible Bildungsangebote bzw. einen entsprechenden Unterricht in allen Fächern um.

3.1

Die Pädagog*innen arbeiten (im Team) an diagnosegestützten Fördermaßnahmen, um bildungssprachliche Kompetenzen der Lernenden anzubahnen und zu fördern.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende und das weitere pädagogische Personal kennen und nutzen geeignete pädagogische Diagnoseinstrumente, um die Lernvoraussetzungen der Lernenden zu erkennen und deren Lernprozesse zu begleiten. (Q3/3.1.19)

... ermöglichen den Lernenden, ihren Kompetenzzuwachs bewusst wahrzunehmen. (Q3/3.1.22)

Lehrende kommunizieren die Leistungserwartungen und die Kriterien der Leistungsbeurteilung regelmäßig gegenüber den Lernenden, Erziehungsberechtigten sowie bei Berufsschulen auch gegen über den Lehrberechtigten und sorgen damit für Transparenz. (Q3/3.2.3)

... analysieren die Ergebnisse der internen und ggf. externen Schulevaluation bezüglich der Qualität der Lern- und Lehrprozesse an der Schule und leiten daraus Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihres Unterrichts ab. (Q3/3.3.6)

Die Schulleitung stellt sicher, dass die Lern- und Lehrprozesse im Zentrum der schulischen Qualitätsentwicklung stehen und laufend weiterentwickelt werden. (Q3/3.3.8)

... gewährleistet, dass die Lehrenden über die fachlichen Kompetenzen zur Evaluation und Weiterentwicklung ihres Unterrichts verfügen und leitet bei Bedarf passende Beratungs-, Unterstützungs- und Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ein. (Q3/3.3.9)

... stellt sicher, dass Ergebnisse der internen Leistungsfeststellung und externer Leistungsmessungen an der Schule systematisch reflektiert und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Lern- und Lehrprozesse genutzt werden. (Q3/3.3.11)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Es kommt zum Austausch über individuelle Fördermaßnahmen und -ergebnisse, um am standortspezifischen Förderkonzept zu arbeiten. (C3.12)

Wir planen den Unterricht so, dass alle Schüler*innen auf ihrem individuellen Niveau am gemeinsamen Vorhaben teilhaben können. (E1.4)

Wir achten darauf, dass die Lernangebote und -materialien für alle Schüler*innen zugänglich und überschaubar sind. (E1.8)

Wir organisieren den Unterricht so, dass wir Freiräume zum Instruieren und Unterstützen einzelner Schüler*innen bzw. Schüler*innengruppen haben. (E1.9)

Wir erstellen bereits im Zuge der Planung Instrumente/Vorlagen für die Lernfortschrittsdokumentation für alle Schüler*innen. (E1.12)

Wir achten darauf, dass alle Schüler*innen wissen, wo sie allgemeine und individuelle Lernangebote und -materialien finden. (E2.8)

Wir geben möglichst allen Schüler*innen die Möglichkeit, mit Hilfe von Lernfortschrittsdokumentationen Selbsteinschätzung zu trainieren. (E2.12)

Schüler*innen ohne Kenntnisse der deutschen Sprache werden in der Einstiegsphase begleitet und unterstützt. (E6.7)

Die sprachlichen Fördermaßnahmen werden inklusiv und vorrangig integrativ innerhalb der Lerngruppe organisiert. (E6.12)

Das Pädagog*innenteam reflektiert gemeinsam. (E3.1)

Es gibt im Stundenplan festgelegte gemeinsame Reflexionszeiten. (E3.2)

Unsere Reflexionsergebnisse werden protokolliert. (E3.9)

Notwendige Veränderungen werden gemeinsam beschlossen. (E3.10)

Wir erstellen einen Handlungsplan bis zum nächsten Treffen. (E3.11)

Wir kontrollieren, ob wir unsere abgesprochenen Ziele auch erreicht haben. (E3.12)

Die Beurteilungen der Schüler*innenleistungen bestehen auf genauer Beobachtung. (E4.1)

Die Beurteilungen zeigen den Schüler*innen, was sie gelernt haben und was sie als Nächstes lernen können. (E4.2)

Es werden (neben den Noten) alternative Möglichkeiten, Lernfortschritte zu zeigen und zu bewerten, die den unterschiedlichen Persönlichkeiten, Interessen und Fertigkeiten Rechnung tragen, verwendet. (E4.6)

Die Beurteilungen verdeutlichen auch jene Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler*innen, die nicht im Lehrplan erwähnt werden (wie z. B. zusätzliche Sprachen, andere Kommunikationssysteme, Hobbys, Interessen und Arbeitserfahrungen ...). (E4.7)

Die Lernstandserhebungen führen zur Modifikation von Planung und Durchführung des Unterrichts. (E4.12)

3.2

Konzepte des sprach*enbewussten Unterrichts und einer gesamtsprachlichen Bildung werden im Rahmen der Schulentwicklung erprobt und systematisch umgesetzt.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu
☐ eher nicht zu
☐ eher zu
☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung erarbeitet in Kooperation mit den Lehrenden sowie dem weiteren pädagogischen Personal Konzepte zur Gestaltung eines Unterrichts, der individuelle Lernprozesse ermöglicht. (Q3/3.1.24)

... stellt sicher, dass Lehrende sowie das weitere pädagogische Personal Maßnahmen für individuelle Lernprozesse aufeinander abstimmen und dass diese Maßnahmen alle Lernenden erfassen. (Q3/3.1.25)

Lehrende handeln als reflektierende Praktiker*innen, sichern und entwickeln die Qualität ihres Unterrichts laufend weiter. (Q3/3.3.1)

... holen sich in kooperativen Arbeitsformen regelmäßig Feedback von Kolleg*innen ein und nutzen deren Expertise als Ressource für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts. (Q3/3.3.4)

Die Schulleitung gewährleistet Strukturen, die unterschiedliche Formen der Kooperation unter Lehrenden ermöglichen und fördern. (Q3/3.4.7)

... schafft Verbindlichkeit und Regelungen hinsichtlich der Zusammenarbeit von Lehrenden und dem weiteren pädagogischen Personal. (Q3/3.4.8)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Es gibt die nötige und geplante Zeit für Austausch mit Expert*innen. (C3.4)

Es gibt eine*n Koordinator*in für die Absprache von Terminen, Fragestellungen, etc. (C3.5)

Bei der Einschätzung der Schüler*innen werden auch außerschulische Beobachtungen (Eltern, Hortner*innen, ...) berücksichtigt. (C3.7)

Es kommt zum Austausch über individuelle Fördermaßnahmen und -ergebnisse, um am standortspezifischen Förderkonzept zu arbeiten. (C3.12)

Es gibt Kontakte zu anderen Schulen/Lerngruppen, die zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung beitragen. (D3.10, D3.11)

Durch Netzwerkarbeit werden inklusive Ideen weiterentwickelt und verbreitet. (D3.12)

3.3

Das Pädagog*innenteam holt sich regelmäßig Feedback von Lernenden zur sprach*enbewussten und sprach*ensensiblen Unterrichtsgestaltung ein und adaptiert darauf aufbauend das Methodenrepertoire.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu
☐ eher nicht zu
☐ eher zu
☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende holen regelmäßig Feedback von Lernenden zu ihrem Unterricht ein, besprechen die Ergebnisse mit den Lernenden und leiten daraus Maßnahmen für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts ab. (Q3/3.3.3)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Informationsfluss und Kommunikation sind so aufbereitet, dass alle Schüler*innen Zugang und Kommunikationsmöglichkeiten haben (Erstsprachen/Familiensprachen, Gebärdensprachen; vereinfachte Texte, Braille, Großdruck; Unterstützte Kommunikation, ...). (D1.7)

Die Schülerinnen haben aktives Mitspracherecht in der Schulgemeinschaft (Klassenrat, Schülerinnenparlament). (D1.8)

Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Begabungen in den Unterrichtsalltag einzubringen. (D1.9)

In regelmäßigen Gesprächsrunden können die Schüler*innen über ihre Gefühle und Probleme sprechen. (C4.3)

Es gibt Möglichkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Pädagoginnen, Schülerinnen und Erziehungsberechtigten. (C5.5)

Der Aufbau einer sich gegenseitig unterstützenden Schulgemeinschaft wird als genauso wichtig angesehen, wie die Steigerung der kognitiven Leistungen. (C5.8)

Es werden mögliche Ängste bei Erziehungsberechtigten vor Besuchen in der Schule und Gesprächen mit Pädagog*innen wahrgenommen und Schritte zu ihrer Überwindung unternommen. (C5.11)

4

PRINZIP 4

voXmi-Bildungsinstitutionen setzen kritisch reflektiert digitale Medien zum Sprach*enlernen und Erweitern der sprachlichen Repertoires der Lernenden ein und nutzen diese auch für die Vernetzung über (sprachliche) Grenzen hinweg.

4.1

Die Pädagog*innen nutzen systematisch und regelmäßig digitale Ressourcen im Kontext des Sprach*enlernens und bei der Förderung von Mehrsprachigkeit.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Die Schulleitung hat klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich der Entwicklung der Schule. (Q2/2.1.1)

Lehrende und das weitere Personal unterstützen und fördern die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Lernenden. (Q3/3.1.5)

... nutzen die didaktischen Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel. (Q3/3.1.9)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Neue Medien werden im Unterricht verwendet. (D2.9)

Wenn nötig, werden für einzelne Schüler*innen technische Hilfsmittel beschafft. (D2.11)

Informationsmedien sind für alle zugänglich (z.B. barrierefreies Lernen, Folder in anderen Sprachen bzw. in leichter Sprache) (D3.6)

4.2

Im Rahmen der Schulentwicklung steht das Pädagog*innenteam mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie weiteren Schulpartner*innen in einem regelmäßigen kritisch konstruktiven Austausch zu Potenzial und Risiken digitaler Ressourcen und diskutiert diese Aspekte mit einem besonderen Fokus auf Sprach*enlernen und die Erweiterung der sprachlichen Repertoires von Lernenden.

EINSCHÄTZUNG

Für unsere Schule trifft das ...

☐ nicht zu

☐ eher nicht zu

☐ eher zu

☐ zu

Weiterführende Fragestellungen aus dem Qualitätsrahmen für Schulen:

Lehrende und das weitere pädagogische Personal nehmen auf außerschulische Lernerfahrungen von Lernenden im Unterricht Bezug und reflektieren diese mit den Lernenden. (Q3/3.1.28)

... nutzen im Bedarfsfall die Expertise von Personen entsprechender Beratungs- und Unterstützungssysteme. (Q3/3.5.1)

... informieren Lernende, Erziehungsberechtigte (im Fall von Berufsschulen: auch Lehrberechtigte) über schulinterne und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote. (Q3/3.5.2)

Die Schulleitung fördert den professionellen Diskurs über ein gemeinsames pädagogisches Grundverständnis von Lernen und Lehren. (Q3/3.1.14)

... setzt pädagogische Impulse und sorgt für unterrichtsbezogene Kommunikationsprozesse der Lehrenden untereinander. (Q3/3.1.17)

... fördert die aktive Mitwirkung der Schulpartner*innen am Schulleben und an der Weiterentwicklung der Schule. (Q4/4.1.2)

Weiterführende Fragestellungen aus dem QIK-Check:

Die Schulleitung unterstützt Pädagog*innen bei der Organisation von Fortbildungen. (C2.4)

Es gibt im Stundenplan festgelegte gemeinsame Reflexionszeiten. (E3.2)

Den Erziehungsberechtigten wird gezeigt, dass sie wertgeschätzt werden, und dass sie wichtige Partner*innen bei der Gestaltung des Schullebens sind. (E6.3)

Die Schule fördert das gegenseitige Helfen unter den Erziehungsberechtigten und unter den Schüler*innen. (E6.5)

IMPRESSUM

Das Bildungsnetzwerk voXmi wird von Vertreter*innen der Pädagogischen Hochschulen Österreichs (Wien, Wien/Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Burgenland, Tirol und Vorarlberg) koordiniert.

Dieses Dokument wurde in einer Erstfassung 2019 von Erika Hummer, Susana Landgrebe, Katharina Lanzmaier-Ugri, Ursula Maurič, Dietmar Rudolf und Stephan Schicker erarbeitet.

Eine erste Überarbeitung erfolgte 2023 durch Marina Camber, Olivia Fischer, Katharina Lanzmaier-Ugri, Martina Huber-Kriegler, Ursula Maurič, Simone Naphegyi, Margit Stockreiter, Natascha J. Taslimi.

Seither wird das Dokument durch die voXmi-Teams an den Pädagogischen Hochschulen laufend aktualisiert. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei Ursula Maurič und Simone Naphegyi, die gemeinsam die Bundesleitung des Netzwerks bilden.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die wertvollen inhaltlichen Ergänzungen aus dem QIK-Check durch Rainer Grubich, Claudia Ovrutski, Gerhard Krottenauer und Leonhard Matejka vom Arbeitsbereich Inklusive Bildung am Institut für Urban Diversity Education der Pädagogischen Hochschule Wien. Weiters bedanken wir uns bei Susanne Schwab (Universität Wien) für das kritische Gegenlesen und die impulsgebenden Anregungen zur Weiterentwicklung des Dokuments.

Zitiervorschlag:

Bildungsnetzwerk voXmi. (2026). Qualitätsrahmen mit Checkliste für Schulen. <https://www.voxmi.at/materialien/>